Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 6 (1859)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen

Autor: Frommann, G. Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-180223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Ein Märlein. — 1 — 50. *g'wên*, gewesen; Z. VI, 183. — *və nix åunən*, von nichts anderem. — *auβi*, hinaus; Z. V, 133, III, 9. — *kreisət*, d. i. *gereisig*, *gereisach*, n., Reisig, Reisholz; Schm. III, 129. — *zåumklaubt*, zusammen gelesen, gesammelt; Z. III, 458 Schm. II, 349. — *dəno'*, darnach, drauf. — *a̅hig'såumt*, hineingesäumt; Z. IV, 330, 33. — *gôr wo'n*, gar (fertig, zu Ende) geworden; *wo'n* = *worn*, worden; Z. III, 224, 4. — *åunən* = *annern*, andern; unten 9. 14: *åunəts*, anders. Z. V, 266, 1. — *hiəzd*, jetzt; Z. IV, 244, 16. — *'s hulzsåumə*, das Holzsammeln. — *do'*, doch; wie *no'*, noch. — *tåu̅* = *tân*, gethan; Z. V, 104, 42. VI, 95. — *auβikaimmə*, hinausgekommen; unten 15: *a̅hikaimmə*, hineinkommen. — *toidi*, todter; Z. III, 312: *letz*. — *drinnət*, drinnen; Z. IV, 538, 27. — *ə grea̅s manl*, ein grünes Männlein. „Erscheint der Teufel Jemanden im Walde, so zeigt er sich als ein kleines Männlein von ungefähr 4 Fuſs Körperlänge und ganz in grüne Kleider eingehüllt.“ P. — *na'*, nur; Z. V, 410, 11. — *i̅ wir'*, ich werde; Z. III, 180, 5 — *énk*, euch; *énkə'*, euer; Z. VI, 171. — *oft*, *àft*, auch *oftət* (unten 27), hernach; Z. IV, 537, IV, 17. — *wos*, was, welches. — *és kaimts*, ihr kommt; ebenso: *gehts*, *wüβts*, *loβts*, *tuots* etc. Z. V, 315. 410, 10. — *krui̅*, gereuen. — *zən*, zu (vor Infinitiven); ebenso unten 118. 127. 193. Z. III, 185, 31. Z. V, 505, II. — *han s'*, sind sie; *si han*, *hant* (37); Z. V, 106, 13. — *groiβmächti*, sehr groſs; Z. V, 183. 466. — *sagrisch*, verwünscht, auſserordentlich; Z. V, 252, 8. — *guraschi*, f., Muth; Z. IV, 109. V, 126, 15. — *stälkə'*, stärker. — *zuhikaimmə*, hinzu(ge)kommen; ebenso 50: *zuhi*. Z. III, 393, 11. — *a̅hig'schôβ'n*, hingeworfen; wie mhd. schieȝen. — *dô'tropf'n*, m., Dachtropfen, Traufe. — *roihə*, reichen; wie unten 73: *reihə'*, reicher. — „Im Hause selbst kann der Teufel einem Menschen nichts anhaben, weil jede Thüre und jedes Fenster mit dem von Kreide, die am Dreikönigsfeste geweihet wurde, gemachten Kreuzeszeichen versehen ist. Wo also die das Haus begrenzenden Dachtropfen niederfallen, da hört der Einfluſs des Bösen auf.“ P.

51 — 100. *də'wal*, derweil, während; Z. V, 179, 210. — *su̅*, m., Sohn; Z. VI, 95. — *ki̅* = *kinn*, n., Kind. — *Jakuwei*, liebkosend für Jakob. — *ha̅z*, aus *hea'z*, d. i. *hea'ts*, hört, entstanden, steht gern als Einleitung einer Anrede. Vgl. Z. V, 125, 17. VI, 272, 4. — *mé*, warum, eine Zusammenziehung des alten *weu*, mhd. wiu (instrumentalis v. waȝ), mit vorangehender Präpos. *umbe*, um: *umbwé*, *uwé*, *əwé*, *ənwé*, *umbé*, *'bé*, *'mé*. Ebenso steht unten 78: *və wé*, d. i. von wiu, und sonst auch *zwé*, d. i. ze wiu, z' wiu, für warum. — *nea̅mt*, niemand; Z. V, 156. VI, 39, 47. — *ôfə'*, häufig für *ôwə'*, aber. — *dén dos ding nit zåumgåungə is*, der sich dies nicht zusammenreimen (begreiflich machen) konnte, dem es sonderbar vorkam. Vgl. Weikert, Ausw. 188: „*Er hâut á sû á Ahnding g'hatt, es gèiht 'n nit rêcht zamm.*“ — *pfur'n*, sich heftig bewegen, sausen; *pfurez'n*, heftig hin und her laufen, toben. Vgl. Schm. I, 193: *burren*. Z. III, 189, 44. — *zwal*, d. i. *zweilein*, dimin. v. *zwei*, n., Zweig. Schm. IV, 299.

101 — 208. *və-n-ənåune*, von einander. — *və'wunsch'n*, verwünscht, verzaubert; ebenso 157: *g'wunsch'n*. Schm. IV, 118. — *ə' tat'*, er thäte, d. i. gienge; thun = sich verfügen, begeben; Schm. I, 420. — *wiə rə*, wie er ihr, aus *wie ə' ra*; Z. III, 214, 28. — *ültə'n*, pl., Eltern. — *kalés*, n., Kalesche, Wagen; ebenso 124. 157. — *diez*, dieses, wie mhd. ditz. — *voidə' énkə'*, vor(der) eurer, d. i. vor euch. Schm. I, 634. — *penz'n*, heftig zureden; Z. V, 124, 10. 464. — *frei*, s. Z. V, 410, II, 19.

VI, 94. — *eppə*, etwa, vielleicht; Z. VI, 33. — *fuchti*, unwillig, zornig; Schm. I, 508. — *dasi*, kleinlaut, stille; Z. IV, 338. V, 460. 465. — *hoizət*, f., Hochzeit; Z. VI, 120, 45. — *hois*, d. i. *hoɫs*, m., Hals; Z. III, 98. V, 361.

Schlesischer Gebirgsdialekt.

Mitgetheilt von **Palm**, Gymnasialoberlehrer, in Breslau.

Zum Feierabende.

1 Woas krîga denn die klêna junga
Zum feierôbende?
An klatsch in a...,
Eis bett gejoat,
Doas krîga sie,
Doas stîht a schin
Zum feierôbende.

2 Woas krîga denn die klêna mâcha
Zum feierôbende?
Ein körbelein
An nüße nein,
Doas krîga sie,
Doas stîht a schin
Zum feierôbende.

3 Woas krîga denn die junggesellen
Zum feierôbende?
An ruta lotz *),
An schina schmotz,
Doas krîga sie etc.

4 Woas krîga denn die junga jumfern
Zum feierôbende?
An grina kranz,
An langa tanz,
Doas krîga sie etc.

5 Woas krîga denn die junga männer
Zum feierôbende?
A himmelbett
An a weibla nei,
Doas krîga sie etc.

6 Woas krîga denn die junga weiber
Zum feierôbende?
Ein wiegelein
An a kindla nein,
Doas krîga sie etc.

7 Woas krîga denn die âla knâchte
Zum feierôbende?
An ladarn peitsch,
Zwölf knôta droa,
Doas krîga sie etc.

8 Woas krîga denn die âla maide
Zum feierôbende?
An darnerstrauch
Krotz übera bauch!
Doas krîga sie etc.

9 Woas krîga denn die âla männer
Zum feierôbende?
Ein pfeifelein
An tôbak nein,
Doas krîga sie etc.

---

*) *oder:* A glasel wein An sammel nein.